

Rebeccas Töchter

von Dylan Thomas

Regie: Otto Düben

Komposition: Peter Zwetkoff

Bearbeitung: Otto Düben

Produktion: SDR/WDR 1984, 175 Minuten

1842: Sir Anthony Raine, der in Indien als Offizier gedient hat, kehrt im tiefsten Winter in seine Heimat zurück. Das rauhe Klima in Pembrokeshire und die gesellschaftlichen Veränderungen machen ihm zu schaffen. An jeder Straßenecke sind Schranken errichtet worden, und Zollbeamte fordern hohe Wegezölle von den armen Bauern. Raines Pächter leben in erbärmlichen Verhältnissen und begegnen dem Heimkehrer mit offenem Haß. Sir Anthony jedoch wird sofort in den alten Adelskreis integriert, zum Friedensrichter ernannt und in den "Schlagbaum-Trust" gewählt. Zum Verdruß der schönen, emanzipierten Rhiannon, der Nichte von Lord Sarn. Sie ist die einzige unter den Adelligen, die fasziniert einer Predigt des neuen Gemeindepfarrers Thomas lauscht. Er deutet das Rebecca-Kapitel aus der Schöpfungsgeschichte als eine versteckte Aufforderung an die Bauern, "die Schranken auf den Wegen des Landes" wegzuräumen. Die Predigt wirkt wie eine Initialzündung für eine weitverzweigte Bauernverschwörung, die von "Rebecca" angeführt wird.

Anthony Reine: Edwin Noel

Bessy, Rhiannons Zofe: Simone Rethel

Beynon, sein Diener: Hans Treichler

Dave Button, sein Kutscher: Klaus Herm

Der Inspektor: Eberhard Feik

Der Premierminister: Hans Wyprächtiger

Ein Arzt: Kurt Buecheler

Erzähler: Hans Lietzau

Hauptmann Marsden: Hans-Georg Panczak

Idris Evan: Nikolaus Schilling

Lord Sam: Peter Capell

Mordecai Thomas, Prediger: Walter Renneisen

Mr. Hugh, Treuhänder: Horst Beilke

Mrs. Button: Rosemarie Gerstenberg

Rhianrion, seine Nichte: Sabine Wegner

Rhodri Huws, ein junger Bauer: Walter Arthur Kreye

Sara Jane, Anthonys Haushälterin: Grete Wurm